

TURBON



GESCHÄFTSBERICHT 2011

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick - Turbon Konzern	3
Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2011	4
Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011	18

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzern-Anhang	
Allgemeine Angaben	27
Grundlagen der Rechnungslegung	27
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Neue Rechnungslegungsvorschriften	28
Konsolidierungskreis	29
Konsolidierungsmethoden	29
Währungsumrechnung	29
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
Verwendung von Schätzungen	31
Kapitalmanagement	31
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	32
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	47
Sonstige Angaben	50

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	53
---	----

Anteilsbesitzliste der Turbon AG	54
----------------------------------	----

Bestätigungsvermerk	55
---------------------	----



Auf einen Blick

Turbon Konzern

	2011	2010	2009
	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO
Umsatz	80.706	75.717	85.882
Abschreibungen	1.210	1.234	1.715
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	6.490	4.847	6.754
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.516	3.859	5.836
Konzernergebnis	3.405	2.163	3.463
Ergebnis je Aktie	1,03	0,62	0,96
Cash Flow	4.164	3.344	5.473
Langfristige Vermögenswerte	19.022	20.402	20.928
Kurzfristige Vermögenswerte	40.163	37.757	34.418
Eigenkapital	24.324	23.781	23.290
Nettofinanzschulden*	1.046	0	0
Bilanzsumme	59.185	58.159	56.356
Eigenkapitalquote	41,1 %	40,9 %	41,3 %
Mitarbeiter im Durchschnitt	1.043	1.005	953

* Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2011

Die Turbon AG fungiert als leitende Holding des Turbon Konzerns. Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen neben der strategischen und planenden Tätigkeit vor allem die Steuerung und Koordination der operativen Unternehmen der Turbon Gruppe.

Die Turbon AG und ihre Tochterunternehmen sind im Bereich der modernen Bürokommunikation tätig, und zwar dort, wo aus elektronischen Daten durch Ausdruck auf Papier Dokumente werden. Die Unternehmen der Turbon Gruppe entwickeln, produzieren und vertreiben schriftbildendes Druckzubehör und haben sich in diesem Bereich auf Toner Cartridges für den Einsatz in Laserdruckern spezialisiert. Zu diesem Zweck ist die Turbon Gruppe mit Produktions- und Distributionsunternehmen in Asien, Europa und den USA aktiv.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit gemäß § 315 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und einen zusammengefassten Lagebericht für den Turbon Konzern und die Turbon AG erstellt. Da der Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft sowie die Risiken der zukünftigen Entwicklung der Turbon AG und des Turbon Konzerns weitgehend übereinstimmen, beziehen sich die folgenden Ausführungen, soweit nicht anders benannt, auf den Turbon Konzern.

Wirtschaftliches Umfeld 2011

WELTWIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF), der über die Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums berichtet, errechnete

für das Jahr 2011 eine Steigerung um 3,8 %. Die westlichen Industrieländer verzeichneten demzufolge einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um lediglich 1,6 % und damit einen deutlichen Rückgang gegenüber der Wachstumsrate von 3,2 % des Jahres 2010. Dagegen erreichten die sogenannten aufstrebenden und sich entwickelnden Länder einen BIP-Anstieg um 6,2 %.

Insgesamt herrscht eine große Unsicherheit über die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere aufgrund der anhaltenden Euro-Krise erwartet der IWF auch für 2012 schwache Wachstumsraten. Für den Euroraum prognostiziert der IWF mit einem Rückgang des BIP um -0,5 % sogar eine leichte Rezession.

UNTERNEHMENSICHT

Die für die Turbon Gruppe wichtigsten regionalen Absatzmärkte zeigten in 2011 mit Ausnahme Deutschlands ebenfalls geringe Wachstumsraten.

Dieses geringe generelle Wirtschaftswachstum spiegelt sich auch in der Anzahl weltweit verkaufter Drucker und Laser Cartridges wider. Überdurchschnittliche Steigerungen wurden hier nur in den sogenannten aufstrebenden und sich entwickelnden Ländern erzielt. Auch das Druckvolumen war in den westlichen Industrieländern leicht rückläufig¹. Ausnahmen bildeten die Umsätze mit Multifunktions-Colour-Geräten und das Druckvolumen bei Farbausdrucken, welche auch in den Industrieländern in 2011 zweistellige Wachstumsraten erreichten.

¹ Quelle: International Data Corporation (IDC) 2011, 2012



Konzernabschluss und Jahresabschluss der Turbon AG 2011

ERTRAGSLAGE

Der konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2011 betrug 80,7 Millionen Euro, nach 75,7 Millionen Euro im Vorjahr. Dies bedeutet eine Steigerung um 5,0 Millionen Euro (6,6 %), welche sich im Wesentlichen auf Europa (+6,9 %) und die USA (+4,6 %) verteilte. In lokaler Währung betrug die Steigerung in den USA +9,9 %.

Auf das Kernprodukt Laser Cartridges entfielen 72,2 Millionen Euro (89,4 % des Gesamtumsatzes). In 2010 entfielen 88,3 % der Umsätze auf diesen Bereich. Alle sonstigen Umsätze (einschließlich Impact-Produkte) betragen im Jahr 2011 8,5 Millionen Euro (10,6 %) gegenüber 8,9 Millionen Euro (11,7 %) im Vorjahr.

berdurchschnittlich war weiterhin die Entwicklung beim Umsatz mit Colour Cartridges. Hier konnte in 2011 der Umsatz deutlich um 15,8 % auf 20,5 Millionen Euro (25,5 % des Gesamtumsatzes) nach 17,7 Millionen Euro in 2010 (23,4 %) gesteigert werden.

Die Bruttomarge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 22,3 %. Diese Verbesserung ist auf Kosteneinsparungen bei den Produktionsgesellschaften und Veränderungen im Produktmix zurückzuführen.

Die Vertriebskosten gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Die Verwaltungskosten lagen auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen saldieren sich in 2011 gegeneinander auf, verglichen mit einem

Positivsaldo von 0,8 Millionen Euro in 2010. Beide Positionen waren in 2011 deutlich geringer als im Vorjahr. Im Vorjahr erzielten wir Gewinne aus dem Grundstücksverkauf in Harlow, England sowie höhere Währungsgewinne. Dem gegenüber standen höhere Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen in Verbindung mit der Standortzusammenlegung in den USA.

Das Finanzergebnis lag mit -1,0 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Die wesentlichen Zinsaufwendungen entfielen auf die im Juli 2013 endfällige Inhaberschuldverschreibung (0,7 Millionen Euro), auf im Rahmen der Rückstellungsbildung für Pensionszusagen in Deutschland und England zu kalkulierende Zinsaufwendungen (0,2 Millionen Euro) sowie auf Zinsen für Factoring.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 6,5 Millionen Euro (Vorjahr 4,8 Millionen Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 5,5 Millionen Euro (Vorjahr 3,9 Millionen Euro) und der Konzernjahresüberschuss betrug 3,4 Millionen Euro (Vorjahr 2,2 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 2,1 Millionen Euro (Vorjahr 1,7 Millionen Euro). Die Steuerquote im Konzern betrug 38,3 % (Vorjahr 43,9 %).

Das Ergebnis je Aktie betrug 1,03 Euro je Aktie (Vorjahr 0,62 Euro je Aktie).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Einzelabschluss der Turbon AG lag bei 1,3 Millionen Euro (Vorjahr 6,9 Millionen Euro). Das Vorjahresergebnis enthielt eine Ausschüttung in Hohre von 7,1 Millionen Euro der Turbon Beteiligungs GmbH (vormals Carbotex Beteiligungs GmbH). Das Ergebnis vor Steuern betrug 1,3 Millionen Euro gegenüber 6,5 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern betrug 1,1 Millionen Euro gegenüber 5,9 Millionen Euro im Vorjahr.



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 betrug 59,2 Millionen Euro und liegt damit 1,0 Millionen Euro über dem Wert am Vorjahresstichtag (58,2 Millionen Euro).

Das Konzernanlagevermögen betrug am 31.12.2011 16,1 Millionen Euro (Vorjahr 16,6 Millionen Euro). Der Rückgang um 0,5 Millionen Euro ging auf Abschreibungen bei den Sachanlagen zurück.

Das Vorratsvermögen betrug am 31.12.2011 17,9 Millionen Euro (Vorjahr 15,3 Millionen Euro). Dieser Bestandaufbau steht im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 11,3 Millionen Euro (Vorjahr 9,9 Millionen Euro). Dies resultierte aus gestiegenen Umsätzen im letzten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Finanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung bei der deutschen Tochtergesellschaft Turbon Europe GmbH blieb gegenüber dem Vorjahresstichtag unverändert (3,4 Millionen Euro am 31.12.2011).

Die sonstigen Vermögenswerte verminderten sich um 0,6 Millionen Euro auf 3,1 Millionen Euro (Vorjahr 3,7 Millionen Euro). Die größte Veränderung resultierte aus den im Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmten Cash-Flow Hedges (0,3 Millionen Euro).

Die flüssigen Mittel betragen zum 31.12.2011 8,9 Millionen Euro (31.12.2010: 10,3 Millionen Euro). Die Verminderung in Höhe von 1,4 Millionen Euro resultierte im Wesentlichen aus der höheren Kapitalbindung im Vorratsvermögen. Darüber hinaus resultierte aus der im Juni 2011 gezahlten Dividende für 2010 ein Liquiditätsabfluss in Höhe von 3,3 Millionen Euro.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2011 24,3 Millionen Euro (Vorjahr 23,8 Millionen Euro).

Das Eigenkapital je Aktie zum 31.12.2011 betrug 7,38 Euro (Vorjahr 7,22 Euro). Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31.12.2011 betrug 41,1 % (Vorjahr 40,9 %).

Die Turbon AG hielt am 31.12.2010 347.097 Stück vom Eigenkapital abgesetzte eigene Aktien (2,1 Millionen Euro). Nach Einziehung dieser Aktien im April 2011 beliefen sich die im Umlauf befindlichen Aktien zum Bilanzstichtag 31.12.2011 auf 3.294.903 Stück.

Das langfristige Fremdkapital stieg im Berichtsjahr leicht auf 14,4 Millionen Euro am 31.12.2011 gegenüber 14,1 Millionen Euro am 31.12.2010.

Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2011 betragen 2,4 Millionen Euro gegenüber 2,9 Millionen Euro am 31.12.2010. Dieser Posten betrifft die Rückstellungen bei der Turbon AG sowie der Keytec (GB) Ltd.

Sowohl die Turbon AG als auch der Konzern weisen in der Bilanz keine Bankverbindlichkeiten aus. Der langfristigen Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 10,0 Millionen Euro standen flüssige Mittel des Konzerns in Höhe von 8,9 Millionen Euro gegenüber.

Die kurzfristigen Steuerrückstellungen betrafen zum Stichtag 31.12.2011 im Wesentlichen Ertragsteuerrückstellungen an den Standorten Deutschland und Thailand.

Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich zum Bilanzstichtag um 1,3 Millionen Euro auf 4,8 Millionen Euro (Vorjahr 6,1 Millionen Euro). In 2011 wurden Rückstellungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Zusammenlegung unserer Aktivitäten in den USA am Standort in York (PA), und die damit verbundene Schließung des Standortes in Cinnaminson (NJ), in Anspruch genommen.



Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,4 Millionen Euro auf 1,7 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro).

GESAMTAUSSAGE ZUR AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts positiv und geht davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis den veröffentlichten Prognosen entsprechend entwickeln.

MARKTENTWICKLUNG

Die Märkte, in denen die Unternehmen der Turbon Gruppe aktiv sind, werden durch eine Vielzahl verschiedener Faktoren beeinflusst.

Den größten Einfluß auf das Marktgeschehen haben naturgemäß die Druckerhersteller (Original Equipment Manufacturer, OEMs), die über die Verbreitung der Drucker die Cartridge-Nachfrage bestimmen.

Hierbei waren auch im Jahre 2011 Laserdrucker weiterhin die führende Druckertechnologie im gewerblichen Bereich. Zahlreiche neue Monochrom- und Colour-Druckersysteme in den verschiedensten Preislagen wurden 2011 in den Markt eingeführt. Hinsichtlich der Preispolitik bei den Verbrauchsmaterialien gab es keine grundlegenden Änderungen. Die OEMs bieten ihre Laser Cartridges weiterhin hochpreisig an; hierdurch ist es Herstellern kompatibler Verbrauchsmaterialien möglich, preislich attraktive Alternativen zu entwickeln und anzubieten.

Neben Turbon agiert eine Vielzahl von Anbietern im Markt kompatibler Druckverbrauchsmaterialien, wobei Turbon zu den größten Anbietern gehört. Die einzelnen Anbieter unterscheiden sich neben ihrem Produktangebot insbesondere in

ihren regionalen Stärken und den bedienten Kundengruppen. Konsolidierungen, die auch in 2011 einige kleinere und mittelgroße Anbieter betrafen, hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Wettbewerbsstruktur in unserem Markt.

Die Turbon Gruppe vertreibt ihre Produkte ausschließlich an Wiederverkäufer, welche wiederum mit unterschiedlichen Absatzstrategien am Markt agieren. Stellt man auf das Umsatzvolumen bezüglich Laser Cartridges unserer potentiellen Abnehmer ab, kann zwischen großen, international agierenden Distributoren von Büromaterial, mittelgroßen Händlern, die nationale oder regionale Märkte bedienen und kleinen, spezialisierten Abnehmern unterschieden werden. So facettenreich wie die Marktstrategien unserer Abnehmer, so unterschiedlich sind auch deren Anforderungen. Turbon ist in der Lage diese unterschiedlichen Anforderungen zu erfüllen und beliefert neben großen Abnehmern eine Vielzahl mittelgroßer und auch kleinerer Kunden.

MARKTPPOSITION

Die wichtigsten Absatzmärkte der Turbon Gruppe sind weiterhin Europa und Nordamerika, welche von unseren Distributionsstandorten in Deutschland und den USA bedient werden.

Kernkompetenzen von Turbon sind Qualität, Innovation und Umweltfreundlichkeit bei gleichzeitig günstigem Preis-Leistungsverhältnis.

In unserem Markt ist die Turbon Gruppe aufgrund ihrer hohen Entwicklungs- und Produktionsstandards führend hinsichtlich Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte. Im Zukunftsbereich der technisch erheblich anspruchsvolleren Colour Cartridges ist die Qualität der Turbon Produkte den OEM Cartridges ebenbürtig und liegt deutlich über dem Durchschnitt kompatibler Produkte des Wettbewerbs. Unser über viele Jahre aufgebautes Logistik-Know-how ermöglicht die reibungslose



Verbindung zwischen der Produktion an Standorten, an denen wir zu Bedingungen produzieren können, die es uns erlauben, im Preiswettbewerb zu bestehen, und der Distribution. So ist es uns möglich, in Kombination mit einem ausgeprägten Kundenservice ein vielschichtiges Leistungspaket anzubieten.

Mit diesem Leistungspaket zu einem attraktiven Preis bestehen wir im Wettbewerb sowohl mit den Produkten der Druckerhersteller als auch denen der kompatiblen Anbieter. Gegenüber den OEM Produkten können wir gleichwertige Qualität zu einem deutlich attraktiveren Preis anbieten, gegenüber anderen Anbietern kompatibler Produkte ist die beschriebene Kombination von hervorragender Qualität und Service unser entscheidender Wettbewerbsvorteil.

UMWELT

Durch das Remanufacturing von Laser Cartridges ergeben sich erhebliche Vorteile für unsere Umwelt. Die Erhaltung natürlicher Ressourcen hat in der gesellschaftlichen Diskussion an Bedeutung gewonnen und der Aspekt der Umweltfreundlichkeit von Produkten beeinflusst zunehmend die Kaufentscheidung.

Die Unternehmen der Turbon Gruppe sammeln weltweit gebrauchte Laser Cartridges und führen diese dann den Produktionsstätten in Thailand und Rumänien zum Remanufacturing zu. Darüber hinaus arbeiten unsere Produktionsstandorte auf Grundlage eines „Zero-Waste-Konzeptes“, welches ein Höchstmaß an Wiederverwendung von Komponenten einerseits, sowie das stoffliche Recycling nicht mehr verwertbarer Materialanteile andererseits sicherstellt.

Turbon beliefert seine Kunden mit umweltfreundlichen Produkten. Unser Geschäftsmodell basiert auf der nachhaltigen Bewahrung unserer Umwelt und ihrer Ressourcen sowie den zusätzlichen Kostenvorteilen, die unsere Produkte bieten. Unsere Produktionsprozesse verhindern, dass gebrauchte

Laser Cartridges als Müll entsorgt werden. Diese Tatsache erlaubt es uns, nachdrücklich die Umweltfreundlichkeit unserer Produkte hervorzuheben.

PERSONAL

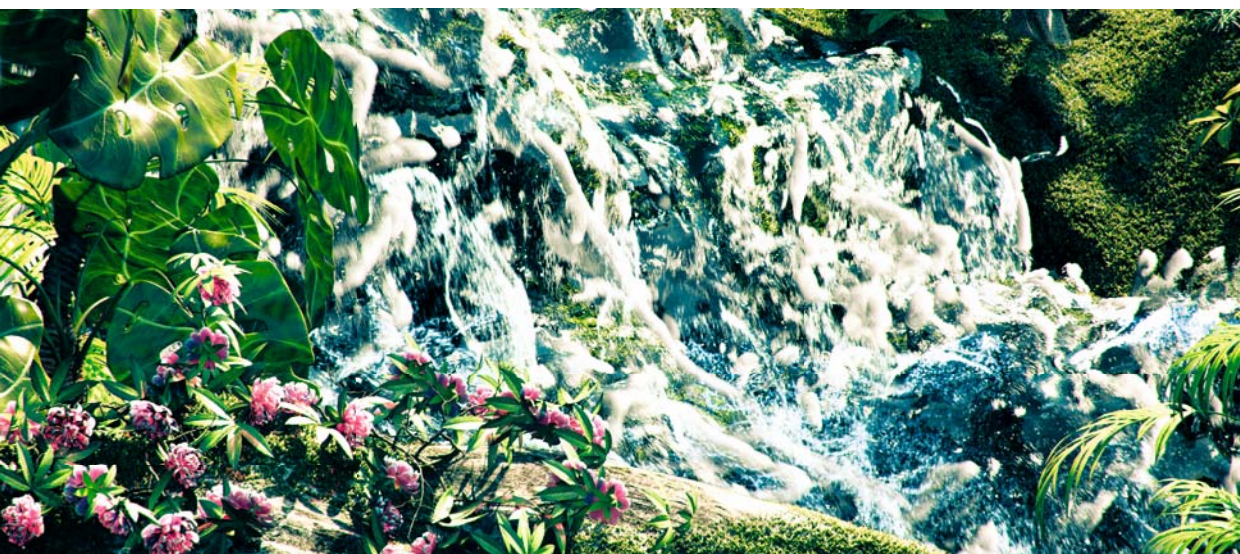
Der Turbon Konzern beschäftigte im Jahr 2011 durchschnittlich 1.043 Mitarbeiter (Vorjahr 1.005 Mitarbeiter). Am 31.12.2011 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 1.093 (Vorjahresstichtag 975). Hinzu kommen am Standort Thailand indirekt über ein Leiharbeitsunternehmen beschäftigte Mitarbeiter. Zum 31.12.2011 betrug die Zahl dieser Leiharbeiter 560 (Vorjahresstichtag 425).

In der Turbon AG wurden sowohl im Durchschnitt als auch zum Jahresende 5 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir danken allen Beschäftigten der Turbon Gruppe für die gute Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen für die jederzeit kooperative Zusammenarbeit.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung in der Turbon Gruppe ist zu berücksichtigen, dass wir kein Neuprodukt herstellen, sondern ein gebrauchtes Produkt remanufacturen. Vorrangiges Ziel ist hierbei die schnelle Markteinführung neuer, qualitativ hochwertiger kostengünstiger Alternativen zu OEM Produkten. Die hierfür angefallenen Aufwendungen betragen im Jahr 2011 rund 1,1 Millionen Euro. Die Aufwendungen insgesamt betreffen hauptsächlich Personalaufwendungen sowie Test- und Entwicklungsequipment, vornehmlich an den Produktionsstandorten in Thailand und Rumänien. Der Bereich Colour Cartridges stand im Mittelpunkt der Aktivitäten.



INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen betragen in 2011 insgesamt 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 0,5 Millionen Euro).

Daneben hat sich die Turbon AG in 2011 im Zuge der Gesellschaftsgründung als Investor an der Bright Parameters GmbH beteiligt. Turbon hat zunächst 100 % des Grundkapitals von 25.000 Euro aufgebracht sowie eine Darlehenszusage über bis zu 100.000 Euro gegeben. Den beiden bei der Gesellschaft beschäftigten Ideengebern wurde vertraglich die Option zur Übernahme von insgesamt 49 % der Gesellschaftsanteile eingeräumt.

Geschäftsgegenstand der Gesellschaft ist die Konzeptionierung und Erstellung von CGI-Objekten (Computer Generated Imagery). Hierbei handelt es sich u.a. um 3D-Grafiken, visuelle Effekte und Animationen.

Zielkunden der Gesellschaft sind z.B. Werbeagenturen oder auch gewerbliche Kunden verschiedener Branchen. Visualisiert werden können u.a. anspruchsvolle Investitions- ebenso wie Konsumgüter aber auch komplexe technische Vorgänge und Prozesse.

Die Vorteile der computergestützten Visualisierung sind z.B. die Möglichkeit, Produkte bereits vor ihrer tatsächlichen Verfügbarkeit fotorealistisch darstellen zu können, die Möglichkeit einer schnellen und wiederholten Änderung von Form, Farbe, Umgebung oder Betrachtungsperspektive der dargestellten Objekte und natürlich insbesondere Zeit- und Kosteneinsparungen im Vergleich zu klassischen Film- oder Foto-Shootings.

Ziel der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 ist das Erreichen des Break-Even-Punktes.

Risikobericht

Die Unternehmen der Turbon Gruppe werden mit Chancen und Risiken konfrontiert, die sich auf die Vermögenswerte des Konzerns, den Gewinn, den Cash-Flow, aber auch auf immaterielle Werte auswirken können.

Das Risikomanagement-System der Turbon Gruppe ermöglicht der Unternehmensleitung frühzeitig, solche Entwicklungen zu erkennen. Als konzernweit verstandene Aufgabe erfasst und bewertet das Risikomanagement-System bestehende und potenzielle Risiken. Das Risikomanagement ist außerdem ein wichtiger Bestandteil des gesamten Managementinformationssystems und dient in dieser Funktion nicht nur der Risikovermeidung, sondern auch dem Aufzeigen von Chancen für die Unternehmensgruppe.

Das Beteiligungscontrolling-System der Holding (Turbon AG) stellt den Ausgangspunkt und Kern des operativen Risikoüberwachungs-Systems dar. Wesentliche Bestandteile sind das monatliche Berichtswesen aus den Beteiligungsgesellschaften für Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und das monatliche Profitcenter-Reporting, welches einen detaillierten Einblick in die wirtschaftlichen Vorgänge bei den Gesellschaften ermöglicht, sowie die umfassenden Quartals- und die von unseren Wirtschaftsprüfern geprüften Jahresberichte. Die monatlichen Berichte stehen zeitnah zur Verfügung, so dass Risiken schnell identifiziert werden können und damit eine frühzeitige Reaktion auf potenzielle Fehlentwicklungen möglich ist. Die zentrale Auswertung der Informationen wird unterstützt durch den direkten Zugriff auf Ansprechpartner in den Beteiligungsgesellschaften, welche sich bei der Erkennung und Bewertung von Risiken aktiv engagieren.

Weitere Bestandteile des internen Risiko-Managements sind das Cash-Management, das Forderungs-Management, das Vorrats-Management sowie die weltweite Produktions- und Kapazitätsplanung. Über ein spezielles „Legal Reporting“



werden in den Tochtergesellschaften abzuschließende Verträge und Vereinbarungen einer zusätzlichen zentralen Kontrolle unterzogen.

Die konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse werden kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft. Hierzu gehört auch der Einsatz moderner IT-Systeme zur Unterstützung der jeweiligen Prozesse.

Aufgrund ihres internationalen Betätigungsfeldes ist die Turbon Gruppe einer Vielzahl verschiedener Risiken ausgesetzt. Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich sinnvoll – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für die Turbon Gruppe wesentliche Risiken werden in den folgenden Abschnitten beschrieben, wobei deren Reihenfolge keine Wertigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensausmaßes beinhaltet.

BESCHAFFUNGSMARKTRISIKEN

Die Produktionsleistungen können durch Lieferunterbrechungen oder Qualitätsmängel bei Rohmaterialien beeinträchtigt werden. Sollte es uns in diesen Fällen nicht gelingen, mit der Produktion auf einen anderen Standort auszuweichen oder die Nachfrage aus Vorräten zu bedienen, könnte es zu einem Umsatzrückgang kommen. Die Sicherung der Versorgung mit Rohmaterialien wird soweit möglich über enge Kooperationen mit Lieferanten und über den parallelen Bezug von verschiedenen Lieferanten gesichert.

Die ausreichende Versorgung unserer Produktionsstandorte mit Leermodulen (Empties) ist eine unabdingbare Voraussetzung für deren Tätigkeit. Deshalb ist das Sammeln von Leermodulen wichtiger Aufgabenbestandteil aller Standorte

der Firmengruppe. Die Turbon Gruppe hat ein effizientes weltweites Sammelsystem aufgebaut, wodurch das Risiko unzureichender Empty-Versorgung für die Turbon Gruppe gering ausfällt.

OPERATIVE RISIKEN DURCH DEN VERLUST VON SACHANLAGEVERMÖGEN ODER BETRIEBSUNTERBRECHUNGEN

Brand, Naturkatastrophen oder andere Störungen in den Produktionsstätten der Turbon Gruppe können erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Durch entsprechende bauliche Maßnahmen und strikte organisatorische Vorgaben wird dieses Risiko soweit wie möglich minimiert. Im Falle eines tatsächlichen Schadens hat die Turbon Gruppe Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen.

ABSATZRISIKEN

Generell besteht das Risiko, dass sich Preisreduzierungen nicht durch ein entsprechendes Mengenwachstum kompensieren lassen. Diesem Umstand begegnen wir nach wie vor mit striktem Kostenmanagement an allen Standorten.

Ein generelles Risiko im Bereich des Absatzes ist die Konzentration auf eine relativ kleine Anzahl von Großkunden. Im Jahr 2011 betrug der Anteil der fünf größten Kunden 46,6 % an unserem Gesamtumsatz (Vorjahr 48,5 %). Durch Umsatzwachstum mit neuen und neu gewonnenen Kunden kann dieses Risiko verringert werden. In diesem Zusammenhang wichtig ist eine flexible Struktur, die eine schnelle Anpassung an Umsatzschwankungen ermöglicht.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN

Forderungsausfallrisiken begrenzen wir durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass die meisten Kundenforderungen über eine



Warenkreditversicherung abgesichert sind beziehungsweise andere Sicherheiten (Bürgschaften, Vorkasse) bereitgestellt werden müssen. Für alle im Rahmen einer Factoringvereinbarung verkauften Forderungen trägt der Factor das Ausfallrisiko zu 100 %. Wir haben in den letzten Jahren nur geringe Forderungsausfälle zu beklagen, was hauptsächlich auf die Befolgung unserer strikten Forderungsrichtlinien zurück zu führen ist.

LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSRISIKEN

Eine ausreichende Versorgung mit Liquidität ist in der Turbon Gruppe ein zentrales Ziel des Finanzmanagements. Im Rahmen unseres Cash-Managements werden aktuelle Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und über zu erwartende Zahlungsströme der einzelnen Konzerngesellschaften zentral zur Verfügung gestellt. Mittels eines datenbankgestützten Treasury Management Systems wird eine rollierende Liquiditätsplanung und -steuerung durchgeführt. Unsere Kreditlinien sind durch langfristige Verträge und die Erfüllung der für die Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen gesichert. Liquidität kann weiterhin über den bestehenden Factoringvertrag zugeführt werden.

WÄHRUNGSRISIKEN

Da die Turbon Gruppe einen Teil ihres Geschäfts auf der Beschaffungs- wie der Absatzseite in Fremdwährungen tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Dieses Risiko nimmt insbesondere aufgrund der zunehmend volatilen Währungsentwicklungen zu. Die Konzerngesellschaften melden ihre Währungsüberschüsse und -unterdeckungen an den Konzern. Auf Konzernebene wird eine aggregierte Netto-Position pro Währung gebildet mit dem Ziel, über entsprechende Steuerungsgrößen (z.B. Lieferantenwahl) ein möglichst umfangreiches „Natural Hedging“ zu erreichen. Die wichtigsten Fremdwährungen sind US-Dollar und Britisches Pfund.

Die Hauptwährungen werden über Devisentermingeschäfte aktiv gesteuert. Ausführliche Erläuterungen hierzu befinden sich in der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss 2011.

RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken können für die Turbon Gruppe aus Gesetzen, Gesetzesänderungen und/oder der darauf aufbauenden Rechtsprechung resultieren. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Vertragsrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz.

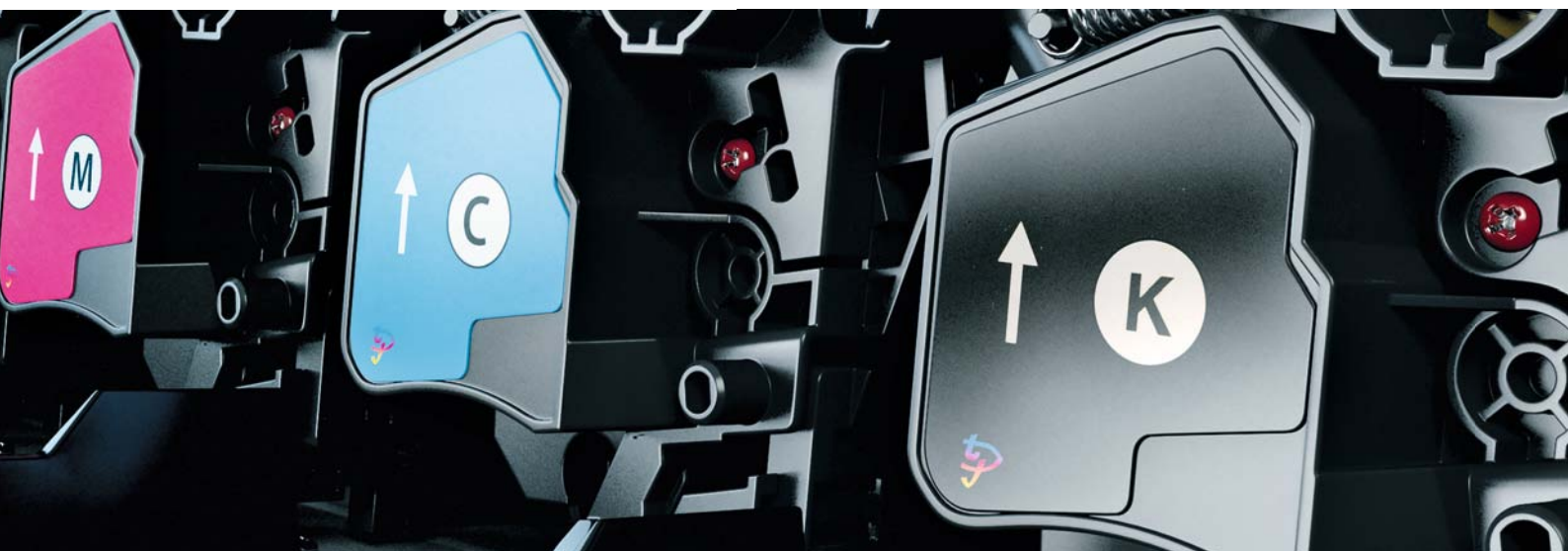
Der störungsfreie Transport von Leermodulen an unsere Produktionsstandorte ist von großer Bedeutung für den Erfolg der Gruppe. Wir erfüllen daher mit größter Sorgfalt alle gesetzlichen Auflagen möglichst über das geforderte Maß hinaus und arbeiten sehr eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Diese Zusammenarbeit erlaubt eine sehr zeitnahe Reaktion auf mögliche gesetzliche Änderungen. Zusätzlich sind unsere beiden Produktionsstandorte sowie die deutsche Gesellschaft nach ISO 14001 zertifiziert. Diese Norm regelt das Umweltmanagementsystem von ordnungsgemäß zertifizierten Unternehmen.

STEUERLICHE RISIKEN

Die Turbon Gruppe ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem steuerliche Außenprüfungen und Neuveranlagungen zu Nachzahlungen führen können.

BILANZIELLE BEWERTUNGSRISIKEN

Bilanzielle Bewertungsrisiken können bei der Turbon Gruppe insoweit bestehen, dass bestimmte Annahmen für die aktuelle Bewertung von Bilanzposten durch Vorgänge in der Zukunft nicht eintreffen.



GESAMTRISIKO

Zusammenfassend ist festzustellen, dass den gesetzlichen Vorschriften in vollem Umfang entsprochen wird. Die eingesetzten Instrumente zum Risikomanagement reichen aus, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Zurzeit sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennbar.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS (BERICHT GEM. §§ 289 (5), 315 (2) NR. 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement der Turbon AG können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Rechnungswesen und Controlling, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind.

Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten. Neben manuellen Prozesskontrollen in Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen.

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Turbon AG. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle

für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Die Turbon AG gibt die Bilanzierungsrichtlinien zur Regelung von einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen vor. Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten u.a. ein Berechtigungskonzept und Prüfroutinen.

Das Reporting an die Konzernzentrale erfolgt mit Hilfe einer datenbankgestützten Managementinformationssoftware. Die Einzelabschlüsse werden anschließend in ein zentrales Konsolidierungssystem eingelesen. Auf Konzernebene wird innerhalb der Abteilung Finanzen und Controlling die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der vorgelegten Einzelabschlüsse überprüft.

Abhängigkeitsbericht

Von der Aktionärsgruppe HBT Holdings GmbH / Holger Brückmann-Turbon ist eine Abhängigkeit im Sinne des § 312 AktG nach wie vor gegeben. Für diese Aktionärsgruppe beträgt der zusammengerechnete Stimmrechtsanteil 42,90 %.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2011 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu dieser Aktionärsgruppe erstellt.



Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit der Aktionärsgruppe nach den Fakten, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde eine angemessene Gegenleistung erhielt und dabei nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtsjahr nicht vorgelegen.

Angaben gemäß §§ 289 (4) und 315 (4) HGB

Am 31.12.2011 war das gezeichnete Kapital der Turbon AG in Höhe von 10.333 Tsd. Euro aufgeteilt in 3.294.903 nennwertlose, stimmrechtige Stückaktien. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Neben der oben erwähnten Aktionärsgruppe HBT Holdings GmbH / Holger Brückmann-Turbon ist die NCR GmbH, Augsburg mit mehr als 10 % der Stimmrechte am Kapital der Gesellschaft beteiligt (31,87 %).

Herr Brückmann-Turbon und die NCR GmbH / NCR Corporation haben der Gesellschaft gemäß § 41 Abs. 4d WpHG im Februar 2012 bzw. März 2012 mitgeteilt, dass sie zum 1. Februar 2012 gemäß einem Gesellschaftervertrag gegenseitig Vorkaufsrechte über jeweils 1.050.000 Stückaktien halten. Die Vereinbarung kann als Beschränkung im Sinne der §§ 289 (4) Nr. 2 und 315 (4) Nr. 2 HGB angesehen werden.

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Turbon AG ergeben sich aus den §§ 84 ff. AktG. Die Satzung enthält diesbezüglich keine weiteren Regelungen.

Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt gemäß § 7 der Satzung der Aufsichtsrat. Dieser kann auch ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG an den Aufsichtsrat delegiert.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Turbon AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Entschädigungsvereinbarungen oder ähnliches mit Arbeitnehmern bzw. Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebotes existieren nicht.



Bericht zur Corporate Governance/ Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG folgen den Grundsätzen vertrauensvoller und guter Unternehmensführung. Im Nachfolgenden berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß § 289a HGB sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES DER TURBON AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER „REGIERUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“ GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen in der Fassung vom 26. Mai 2010 - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010 - grundsätzlich entsprochen wurde. Lediglich die Empfehlungen aus den Ziffern 2.3.3; 3.8 Abs. 3; 5.3.1; 5.3.2; 5.4.1 Abs. 2; 5.4.6 Abs.1 und Abs. 2 sowie 7.1.2 des DCGK wurden und werden nur modifiziert angewendet:

ZIFFER 2.3.3 SATZ 2

„Auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung soll die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen.“

Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre durch das Angebot eines Stimmrechtsvertreters. Eine zusätzliche Möglichkeit der Briefwahl besteht nicht und ist nicht geplant.

Begründung: In der Satzung der Turbon AG ist die Briefwahl nicht vorgesehen. Die Briefwahl beinhaltet nach unserer Auffassung Schwierigkeiten bei der Feststellung der Echtheit der abgegebenen Stimmen.

ZIFFER 3.8 ABS. 3

„In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

Eine Anpassung des Versicherungsvertrages für den Aufsichtsrat hinsichtlich eines entsprechenden Selbstbehaltes ist nicht geplant.

Begründung: Das bereits bestehende Verantwortungsbewusstsein wird durch die Einführung eines Selbstbehalts nicht verbessert.

ZIFFER 5.3.1 UND 5.3.2

„Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.“

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er sollte unabhängig und kein ehemaliges Vorstandmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.“

Der am 22. Juni 2011 neu gewählte Aufsichtsrat hat beschlossen, einen Personalausschuss zu bilden.

Begründung: Die Bildung von weiteren Ausschüssen - einschließlich eines Audit Committees - ist aufgrund der Größe mit sechs Aufsichtsrats-Mitgliedern für die Turbon AG nicht sinnvoll.

ZIFFER 5.4.1 ABSATZ 2

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.“

Eine Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats existiert nicht.

Begründung: Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats orientiert sich ausschließlich an den Interessen der Gesellschaft im Sinne der Unterstützung kurz-, mittel- und langfristiger Zielerreichung. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex genannten Ziele sollen dabei, wenn möglich und sinnvoll, berücksichtigt werden.

ZIFFER 5.4.6 ABS. 1 UND ABS. 2

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung oder in der Satzung festgelegt. Sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.“

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.“

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 05. Juli 2001 festgelegt und ist in § 18 der Satzung mit fixen Beträgen geregelt. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz sind dabei



berücksichtigt worden. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen sowie eine erfolgsorientierte Vergütung sind in der Satzung nicht enthalten. Eine Veränderung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist nicht geplant.

Begründung: Eine angemessene feste Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit und die Mitarbeit in Ausschüssen trägt der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats hinreichend Rechnung. Einer zusätzlichen erfolgsorientierten Vergütung bedarf es nicht.

ZIFFER 7.1.2

„Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte sollen vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden. Zusätzlich sind die Prüfstelle für Rechnungslegung bzw. die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht befugt, die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften zu überprüfen (Enforcement). Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Wir halten uns grundsätzlich an die Empfehlung, allerdings werden der Konzernabschluss und die Zwischenberichte in den gesetzlich vorgegebenen Fristen von vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres bzw. von zwei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Begründung: Die Empfehlung ist organisatorisch schwer einzuhalten, so dass ausschließlich die gesetzlichen Fristen eingehalten werden.

Hattingen, im November 2011

Für den Vorstand:

gez. Aldo C. DeLuca (Sprecher des Vorstandes)

gez. Michael H. Pages

Für den Aufsichtsrat:

gez. Hans-Joachim Scholten (Aufsichtsratsvorsitzender)

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSEN

Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der Turbon AG besteht satzungsgemäß aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat, der ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen kann.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern; Herr DeLuca wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Als Leitungsorgan führen sie in eigener Verantwortung und alleinigem Unternehmensinteresse die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung.

Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder sind im Rahmen einer Matrixorganisation teils nach funktionalen, teils nach regionalen Gesichtspunkten verteilt.

Der Vorstand definiert die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt im operativen Tagesgeschäft für die Umsetzung.

Ferner trägt der Vorstand Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risiko Controlling im Unternehmen sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Bestimmte Geschäftsvorfälle stehen unter einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates. Weiterhin ist der Vorstand verpflichtet, den Aufsichtsrat in festgelegten Fällen unverzüglich zu informieren.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach Aktiengesetz § 96 Absatz 1 und § 101 Absatz 1 und nach dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat (DrittelbG) § 1 Absatz 1, § 4 Absatz 1 in Verbindung mit § 10 der Satzung der Turbon AG aus vier von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern und zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrates beträgt fünf Jahre. Die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Die Arbeit des Aufsichtsrates findet in regelmäßigen Sitzungen statt.

Es besteht ein Personalausschuss mit zwei Mitgliedern. Über seine Tätigkeit berichtet er im Rahmen der Sitzungen des Gesamtplenums.

In der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Turbon AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur HV sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf der Internetseite der Turbon AG zur Verfügung gestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder eine feste Grundvergütung pro Jahr. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder im Wesentlichen Zuschüsse zur Sozialversicherung, einen Kfz-Kostenzuschuss bzw. einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit sowie Beiträge zur Unfallversicherung im üblichen Rahmen.

Als variable Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder unverändert die Möglichkeit, einen Jahresbonus, der sich an Ergebnis und Cash-Flow im Konzern orientiert, zu verdienen. Die Gewährung eines Jahresbonus setzt zunächst voraus, dass ein für das Geschäftsjahr festgelegter Ergebnisbetrag überschritten wird. Ein über dem festgelegten Ergebnisbetrag erzielter Jahresergebnis wird in einem nächsten Schritt um die Veränderung von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fortgeschrieben, um so das zweite Kriterium, den Cash-Flow, zu ermitteln. Der Jahresbonus wird berechnet, in dem das erzielte Jahresergebnis mit einem für jedes Vorstandsmitglied individuellen Prozentsatz multipliziert wird. Die beiden individuellen Prozentsätze vermindern sich in Staffeln, sofern der Cash-Flow niedriger als das erzielte Jahresergebnis ist. Der Jahresbonus entfällt komplett, wenn kein Mindest-Ergebnisbetrag oder kein positiver Cash-Flow erreicht wird.

Durch die strenge Ausgestaltung der vorgenannten variablen Vergütung wurde mittels einer einjährigen Bemessungsgrundlage bereits eine nachhaltige Entwicklung für die Turbon Gruppe implementiert. Aufgrund aktienrechtlicher Vorgaben haben die Vorstandsmitglieder seit dem Geschäftsjahr 2011 zusätzlich die Möglichkeit, einen Bonus für nachhaltiges Wirtschaften zu verdienen, der auf eine mehrjährige Bemessungsperiode abstellt. Der Vorstand soll auch damit dem übergeordneten

Ziel der Substanzsicherung des Unternehmens und über diese hinaus der Vermögenssteigerung des Unternehmens Rechnung tragen. Neben der insgesamt angestrebten Verbesserung der Marktposition der Turbon Gruppe (durch profitables Wachstum) wurden verschiedene quantifizierbare finanzielle Erfolge („Milestones“) definiert, an deren Erreichung eine messbare Vermögenssteigerung beim Unternehmen und/oder den Aktionären festgemacht werden kann. Zur Erreichung dieser „Milestones“ bedarf es der Erreichung kontinuierlicher Ergebnisziele und einer strengen Disziplin beim Asset-Management. Für die erste vierjährige Bemessungsperiode (2011 - 2014) wurden hinsichtlich des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern und hinsichtlich der Ausschüttung jährlich zu erreichender Ziele und hinsichtlich der Generierung liquider Mittel durch erfolgreiches Asset-Management ein über die Gesamtperiode zu erreichendes Ziel festgelegt. Bei Erreichen dieser Bonuskriterien wird den beiden Vorstandsmitgliedern im auf die Bemessungsperioden folgenden Jahr jeweils ein Bonus von 100.000 Euro ausbezahlt. Wird ein Bonuskriterium nicht erreicht, endet die Bemessungsperiode. Zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres startet dann eine neue Bemessungsperiode eventuell unter Zugrundelegung geänderter, dann sinnvoller Bemessungskriterien.

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund überschreitet die Höhe einer eventuellen Abfindung weder zwei Jahresvergütungen noch die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots.

Der ausführliche Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die auf die einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder entfallenden Beträge sind im Konzernanhang auf den Seiten 51 und 52 nachzulesen.

Im Geschäftsjahr 2011 ist der Turbon AG kein meldepflichtiges Erwerbs- und Veräußerungsgeschäft von Aktien der Turbon AG oder von sich darauf beziehenden Finanzierungsinstrumenten durch Organmitglieder (Directors Dealings) bekannt geworden. Der Gesamtbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats an Aktien der Turbon AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente ist kleiner als 1 % der ausgegebenen Aktien.



Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Ausblick

Die Konzentration aller unserer Produktionsaktivitäten an den kostengünstigen Standorten Thailand und Rumänien und der Distributionsaktivitäten in den Hauptmärkten auf jeweils ein Zentrum, Hattingen für Europa und York, Pennsylvania für die USA, hat unsere Unternehmensgruppe wesentlich vorgebracht. Wir bestehen im Kostenwettbewerb und agieren schlagkräftig, was sich leicht an den deutlich verbesserten Zahlen des Jahres 2011 ablesen lässt.

Weiterhin zählt sich unsere frühe Entscheidung der Fokussierung auf die Entwicklung qualitativ hochwertiger Colour Laser Cartridges heute aus. Bei diesen technisch komplexen Produkten sind wir im Markt der kompatiblen Produkte führend und verzeichnen ein entsprechendes Umsatzwachstum mit vernünftigen Margen.

Unser Ziel muss es nun sein, die gewonnene Schlagkraft noch besser am Markt umzusetzen. Während wir in Europa nun schon mehrere Jahre hintereinander ein solides Umsatzwachstum verzeichnen, ist es in 2012 unser Ziel dieses auch im US-Markt zu erreichen. Insgesamt planen wir für 2012 mit einem Konzernumsatz zwischen 86 und 90 Millionen Euro und streben dabei an beim Erreichen des unteren Endes der Bandbreite die 2011er Ergebniszahlen zu wiederholen. Darüberhinausgehende Umsätze sollten dann Ergebnissteigerungen ermöglichen. Mittelfristig ist es unser Ziel wieder in den Bereich dreistelliger Umsatzzahlen zurückzukehren. Dieses allerdings weiterhin unter der Prämisse, dass Umsatzwachstum nur dann sinnvoll ist, sofern die zusätzlichen Umsätze einen akzeptablen Ergebnisbeitrag liefern.

Unser anhaltend gutes Asset- und Liquiditätsmanagement ermöglicht uns zum einen eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik und hat uns zum anderen weitgehend unabhängig von der Finanzierung durch Kreditinstitute gemacht. In Anbetracht zurückliegender Finanz- und Wirtschaftskrisen war dieses sicherlich ein großer Vorteil. Daher soll auch die Rückzahlung der 2013 fälligen Inhaberschuldverschreibung zum größten Teil aus eigenen Mitteln bestritten werden, um auf diese Weise eine weitere Verbesserung unserer Bilanzstruktur sowie unseres Finanzergebnisses zu erreichen.

Grundsätzlich sind wir uns stets dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld bewusst und werden weiterhin vermeiden, nicht oder nur schwer kalkulierbare Risiken einzugehen. Unser Hauptziel, die Erhaltung der Unternehmenssubstanz zu gewährleisten, wird auch weiterhin im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Entscheidungen stehen.

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen.

Hattingen, im März 2012
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik beraten und die Führung der Geschäfte gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sowie unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens und stimmte alle wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen mit diesem ab.

Die ordentliche Hauptversammlung am 22. Juni 2011 hat die bisherigen Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat für eine fünfjährige Amtsperiode wieder gewählt. Die Arbeitnehmervertreter wurden im März 2011 ebenfalls wieder gewählt.

AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2011 insgesamt zu fünf Sitzungen zusammen. An diesen Sitzungen nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrates teil.

Auf seiner Sitzung am 22. Juni 2011 wurden Herr Hans-Joachim Scholten zum Vorsitzenden und Herr Dr. Paul-Michael Günther zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Dr. Paul-Michael Günther wurde außerdem als Financial Expert benannt. Er ist unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf den Gebieten von Rechnungslegung und Abschlussprüfung nach § 100 Abs. 5 AktG.

Die Zahl der Ausschüsse wurde auf den Personalausschuss reduziert. Hierüber wurde in der Erklärung nach § 161 AktG berichtet und die Entscheidung begründet.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats haben wir die Berichte des Vorstands, insbesondere die veröffentlichten Zwischenberichte, ausführlich diskutiert und gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragestellungen erörtert. Darüber hinaus wurden Einzelthemen von besonderer Bedeutung behandelt.

Der Einziehung von Stück 347.097 eigenen Aktien, die in den Jahren 2009 und 2010 erworben wurden, hat der Aufsichtsrat am 20. April 2011 zugestimmt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns 2010 wurde auf dieser Sitzung ausführlich erörtert mit dem Ergebnis, den ergebnisabhängigen Betrag von 0,40 Euro auf 0,50 Euro je Aktie zu erhöhen und zusätzlich einen Betrag von 0,50 Euro je Aktie als Sonderdividende auszuschütten.

Mit Fragen des Risikomanagements hat sich der gesamte Aufsichtsrat befasst. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Das Risikomanagement-System der Turbon Gruppe entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen, der ehemalige Prüfungsausschuss zu zwei Sitzungen und der ehemalige Nominierungsausschuss für die Wahl zum Aufsichtsrat zu einer Sitzung zusammen.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 AktG wurde im November 2011 abgegeben. Der Wortlaut der aktuellen Erklärung ist im vollständigen Corporate Governance Bericht auf den Seiten 14 und 15 des Geschäftsberichts wiedergegeben. Er wurde auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft eingestellt.

JAHRESABSCHLÜSSE VON AG UND KONZERN, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Turbon AG und der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Regeln des International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss der Turbon AG, den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Turbon AG, der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht, der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen haben wir geprüft. Die Prüfung hat sich auch auf die Vollständigkeit und den Inhalt der nach § 315 Abs. 4 HGB vorgeschriebenen Angaben erstreckt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. April 2012 haben wir im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtete, die Abschlussunterlagen ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich nach seiner eigenen



Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss festgestellt ist. Der Vorschlag für die Gewinnverwendung wurde ausführlich erörtert und dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, der Hauptversammlung eine Dividende von 0,60 Euro vorzuschlagen.

Bezüglich des Vorschlags an die Hauptversammlung 2012 zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012, hat die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß Corporate Governance Kodex eine Erklärung zu ihrer Unabhängigkeit abgegeben.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2011 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit der uneingeschränkten Bestätigung versehen, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat ebenfalls keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands erhoben.

Der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren erfolgreichen Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Hattingen, 19. April 2012

Für den Aufsichtsrat

Hans-Joachim Scholten
Vorsitzender

Turbon Konzern – Bilanz

zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	ANHANG	31.12.2011 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	946	1.020
Sachanlagen	(1)	15.080	15.510
Finanzanlagen	(1)	24	24
		16.050	16.554
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.291	1.811
Ertragsteueransprüche	(5)	182	214
Latente Steuern	(17)	1.499	1.823
		19.022	20.402
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.433	6.460
Unfertige Erzeugnisse		50	40
Fertige Erzeugnisse und Waren		10.429	8.769
Geleistete Anzahlungen		25	76
		17.937	15.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	11.282	9.929
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.840	1.840
Ertragsteueransprüche	(5)	193	323
Flüssige Mittel	(6)	8.911	10.320
		40.163	37.757
		59.185	58.159



PASSIVA

		31.12.2011	31.12.2010
	ANHANG	TSD. EURO	TSD. EURO
Eigenkapital	(7)		
Gezeichnetes Kapital		10.333	10.333
Kapitalrücklage		14.956	14.956
Gewinnrücklagen		1.499	3.554
Bilanzgewinn		4.212	4.100
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-6.669	-7.031
Eigene Anteile		0	-2.125
Anteile anderer Gesellschafter		-7	-6
		24.324	23.781
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen	(8)	2.406	2.857
Latente Steuern	(9), (17)	1.535	1.317
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen		9.957	9.929
Sonstige Rückstellungen	(9)	476	0
Sonstige Verbindlichkeiten		6	0
		14.380	14.103
Kurzfristiges Fremdkapital			
Steuerrückstellungen	(9)	802	1.116
Sonstige Rückstellungen	(9)	4.767	6.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.158	11.702
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		12	12
Sonstige Verbindlichkeiten	(10)	1.742	1.312
		20.481	20.275
		59.185	58.159

Turbon Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	ANHANG	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Umsatzerlöse	(11)	80.706	75.717
Herstellungskosten des Umsatzes	(12)	-62.684	-59.966
Bruttoergebnis vom Umsatz		18.022	15.751
Vertriebskosten	(13)	-5.647	-5.762
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	-5.909	-5.937
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	684	2.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-660	-1.397
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		6.490	4.847
Finanzertrag		55	27
Finanzaufwand		-1.029	-1.015
Finanzergebnis (netto)		-974	-988
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.516	3.859
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-2.111	-1.696
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.405	2.163
Zurechnung des Ergebnisses an die		3.405	2.163
• Aktionäre der Turbon AG (Konzernjahresüberschuss)		3.406	2.164
• Anteile anderer Gesellschafter		-1	-1
Ergebnis je Aktie (in Euro)	(18)	1,03	0,62

Turbon Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	ANHANG	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.405	2.163
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(8)	414	12
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten		-337	258
Wechselkurseffekte		104	-530
Veränderung der latenten Steuern		181	-87
Sonstige Veränderungen		70	39
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis		432	-308
Gesamtergebnis		3.837	1.855
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die		3.837	1.855
• Aktionäre der Turbon AG		3.838	1.856
• Anteile anderer Gesellschafter		-1	-1

Turbon Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO
Stand 31. Dezember 2009	10.333	14.956	1.877
Dividende für 2009 (0,40 € je dividendenberechtigter Aktie)			
Ergebnis nach Ertragsteuern			
sonstiges kumuliertes Ergebnis			39
Erwerb eigener Anteile			1.638
Stand 31. Dezember 2010	10.333	14.956	3.554
Dividende für 2010 (1,00 € je dividendenberechtigter Aktie)			
Ergebnis nach Ertragsteuern			
sonstiges kumuliertes Ergebnis			70
Einziehung eigener Anteile			-2.125
Stand 31. Dezember 2011	10.333	14.956	1.499



Bilanzgewinn	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Anteile Turbon Gesellschafter	Anteile andere Gesellschafter	Eigenkapital
TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO
3.300	-6.684	-487	23.295	-5	23.290
-1.364			-1.364		-1.364
2.164			2.164	-1	2.163
	-347		-308		-308
		-1.638			0
4.100	-7.031	-2.125	23.787	-6	23.781
-3.295			-3.295		-3.295
3.406			3.406	-1	3.405
	362		432		432
		2.125			0
4.212	-6.669	0	24.331	-7	24.324

Turbon Konzern – Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	Vorjahr
	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Konzernjahresüberschuss	3.405	2.163
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.210	1.234
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-451	-53
Cash-Flow	4.164	3.344
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	31	95
Ergebnis aus Sachanlageabgängen	22	-38
Veränderung der Vorräte	-2.592	-731
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.384	-2.007
Veränderungen anderer Aktiva	1.006	1.236
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-1.198	773
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.456	943
Veränderung anderer Passiva	676	-351
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	539	139
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.720	3.403
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-23	-20
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-837	-500
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	33	138
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-827	-382
Dividendenzahlung	-3.295	-1.364
Erwerb Eigener Anteile	0	-1.638
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.295	-3.002
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.402	19
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-7	354
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.320	9.947
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.911	10.320
Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:		
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen	39	16
Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen	-751	-748
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Ertragsteuern	1	20
Mittelabflüsse aus gezahlten Ertragsteuern	-1.529	-942



Turbon Konzern – Anhang

Allgemeine Angaben

Die Turbon AG und ihre Tochterunternehmen sind im Bereich der modernen Bürokommunikation tätig, und zwar dort, wo aus elektronischen Daten durch Ausdruck auf Papier Dokumente werden. Die Unternehmen der Turbon Gruppe entwickeln, produzieren und vertreiben schriftbildendes Druckzubehör und haben sich in diesem Bereich auf Toner Cartridges für den Einsatz in Laserdruckern spezialisiert. Zu diesem Zweck ist die Turbon Gruppe mit Produktions- und Distributionsunternehmen in Asien, Europa und den USA aktiv.

Die Turbon AG als Konzernobergesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (HRB 15780) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hattingen. Die Anschrift lautet: Turbon AG, Ruhrdeich 10, 45525 Hattingen, Deutschland.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG (Konzernlagebericht) zum 31. Dezember 2011 am 30. März 2012 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. April 2012 zur Billigung vorgelegt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Turbon AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union anerkannt sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen sind angewandt worden. Somit entspricht der Konzernabschluss der Turbon AG den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Auf eine vorzeitige Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards wird verzichtet.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro angegeben, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise Schulden unterteilt. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Turbon AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die im Konzernabschluss der Turbon AG zum 31. Dezember 2011 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Anpassungen beibehalten.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend angewendeten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation		Auswirkungen
Diverse	Improvement project (Mai 2010)	keine
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen	keine
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten	keine
IFRS 1	Begrenzte Befreiungen erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	keine
IFRIC 14	Begrenzungen eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindesdotierungspflichten und ihre Wechselwirkung	keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	keine

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, da diese entweder durch die EU noch nicht übernommen wurden oder noch nicht anzuwenden sind:

Standard/Interpretation		Auswirkungen
IAS 1	Darstellung von Positionen in der Gesamtergebnisrechnung	Erweiterung der Darstellung
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung	keine wesentliche Auswirkung
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	keine
IAS 27	Einzelabschlüsse	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen	keine
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	keine
IFRS 1	Hyperinflation	keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang
IFRS 9	Finanzinstrumente	keine wesentliche Auswirkung
IFRS 10	Konzernabschluss	keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	keine
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	keine
IFRS 13	Bemessung des Marktpreises	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase im Tagebau	keine



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Turbon AG vier (Vorjahr drei) inländische und sieben ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen der Turbon AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen sie eine einheitliche Leitung ausübt.

Die neu gegründete Bright Paramters GmbH, Hattingen wird zum 31.12.2011 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Den beiden bei der Gesellschaft beschäftigten Ideengebern wurde vertraglich die Option zur Übernahme von insgesamt 49 % der Gesellschaftsanteile eingeräumt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen sowie die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt.

Die Kommanditbeteiligung BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hattingen KG (Sale and Lease Back Objekt) wird nicht in den Konzernabschluss der Turbon AG einbezogen, da nach IAS 27 i.V.m. SIC 12 weder eine Mutter-Tochter-Beziehung zwischen der Turbon AG und der Kommanditbeteiligung vorliegt, noch die Mehrheit der Chancen und Risiken aus der mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Leasingvereinbarung der Turbon AG zuzurechnen ist. Da dieser Leasingvertrag nach IAS 17 als „operate leases“ zu klassifizieren ist, ist das gemietete Objekt auch nach diesem Rechnungslegungsstandard nicht in die Konzernbilanz einzubeziehen.

Die vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaft Turbon Europe GmbH hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und ist deshalb von der Aufstellung eines Lageberichts und von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 befreit.

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Turbon AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten gegen das anteilige, Neubewertete Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der einzelnen Unternehmen. Positive Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht stillen Reserven bzw. stillen Lasten zugeordnet werden konnten, als Firmenwerte erfasst. Negative Unterschiedsbeträge werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden miteinander verrechnet.

Zwischenergebnisse im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie im Anlagevermögen werden eliminiert.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Abgrenzungen für latente Steuern vorgenommen.

Währungsumrechnung

Nicht monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag werden in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit dem Kurs, der am Tag der Erstverbuchung galt, bewertet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in einer anderen Währung als Euro werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden aller Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Tageskurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommen Durchschnittskurse zur Anwendung. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet bzw. in diese eingestellt.

Die Wechselkurse der Währungen haben sich wie folgt verändert:

1 EUR =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
DKK	7,4342	7,4532	7,4504	7,4467
GBP	0,8353	0,8607	0,8678	0,8558
RON	4,3233	4,2620	4,2386	4,2209
THB	40,9910	40,1768	42,4248	42,2514
USD	1,2939	1,3362	1,3917	1,3249

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – sofern abnutzbar – über ihre Nutzungsdauer von überwiegend 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen aus diesen Vermögenswerten sind den allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden gem. IAS 38.108 einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Die Bewertung des beweglichen Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- | | |
|--|-----------------|
| • Gebäude | 20 bis 50 Jahre |
| • Grundstückseinrichtungen | 3 bis 10 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 3 bis 10 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 20 Jahre |

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung enthält den Buchwert der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hattingen KG und gehört der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. Eine Verkaufsabsicht besteht nicht.

Finanzinstrumente beruhen auf Verträgen, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf am Erfüllungstag, d.h. an dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Finanzinstrumente
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich bei Zahlung oder - im Falle von Kundenforderungen - durch Verkauf.

Vorräte sind solche Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind (Fertige Erzeugnisse und Waren), sich noch in der Herstellung befinden (Unfertige Erzeugnisse) oder die im Zuge der Herstellung von Produkten verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Die Herstellungskosten entsprechen den produktionsorientierten Vollkosten und werden auf Basis der normalen Kapazität ermittelt. Sie enthalten neben den direkt zuordenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen.

Sofern sich am Abschlussstichtag niedrigere Nettoveräußerungswerte ergeben (Lower of cost or net realizable value), werden diese angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes und somit als Herstellungskosten des Umsatzes erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte werden bis auf derivative Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Wertansätze von Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Passive latente Steuern werden gebildet auf zukünftig noch zu versteuernde temporäre Differenzen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam ausgewiesen. Werden Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Pensionsverpflichtungen beruhen auf Versorgungszusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige erwartete Steigerungen von Gehältern, Löhnen und Renten erfasst. Der Dienstzeitaufwand ist Bestandteil des Personalaufwandes, Zinsanteile der Zuführung werden im Zinsergebnis erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den Gewinnrücklagen verbucht. Die bilanzierten Pensionsrückstellungen entsprechen dem Barwert der zum Bilanzstichtag erdienten Ansprüche (Defined benefit obligation).

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden die übrigen Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt.

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die Leistung erbracht bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang auf Dritte stattgefunden hat.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1,1 Millionen Euro (Vorjahr 1,2 Millionen Euro) werden als Aufwand erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge werden dem operativen Ergebnis zugerechnet und periodengerecht erfasst.

Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den IFRS verlangt Einschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe auf Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, der Verkäuflichkeit unserer Produkte, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuereffekte.

Kapitalmanagement

Der Turbon Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das bilanzielle Kapital des Konzerns fungiert dabei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium. Als aktive Steuerungsgrößen werden der Umsatz und das EBIT genutzt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(1) Anlagevermögen

ENTWICKLUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungs- differenzen
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.156	20	0	-71	116
	3.156	20	0	-71	116
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.682	109	209	-387	599
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11.662	0	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	14.007	139	10	-205	590
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.926	195	0	-260	531
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214	57	-219	0	1
	44.491	500	0	-852	1.721
Finanzanlagen					
Beteiligungen	24	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	229	0	0	0	0
	253	0	0	0	0
	47.900	520	0	-923	1.837

Aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 31.12.2010	Stand 01.01.2010	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand Vorjahr
Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
3.221	2.142	0	0	0	59	2.201	1.020	1.014
3.221	2.142	0	0	0	59	2.201	1.020	1.014
7.212	2.118	211	-8	-387	128	2.062	5.150	4.564
11.662	2.957	258	0	0	0	3.215	8.447	8.705
14.541	13.000	414	8	-185	392	13.629	912	1.007
12.392	10.923	351	0	-251	421	11.444	948	1.003
53	0	0	0	0	0	0	53	214
45.860	28.998	1.234	0	-823	941	30.350	15.510	15.493
24	0	0	0	0	0	0	24	24
229	229	0	0	0	0	229	0	0
253	229	0	0	0	0	229	24	24
49.334	31.369	1.234	0	-823	1.000	32.780	16.554	16.531

ENTWICKLUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungs- differenzen
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.221	23	0	0	19
	3.221	23	0	0	19
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.212	58	-15	-104	-81
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11.662	0	230	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	14.541	186	69	-1.617	-39
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.392	240	84	-244	-47
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53	353	-368	0	-13
	45.860	837	0	-1.965	-180
Finanzanlagen					
Beteiligungen	24	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	229	0	0	-79	0
	253	0	0	-79	0
	49.334	860	0	-2.044	-161

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie (Objekt in Meerbusch) wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der durch ein Gutachten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 31.12.2009 ermittelte Marktwert dieser Immobilie beträgt 10,7 Millionen Euro. Die Mieteinnahmen aus dieser Investition betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 788 Tsd. Euro (Vorjahr 788 Tsd. Euro). Die künftigen Mieter-

träge betragen pro Jahr 788 Tsd. Euro bis zum Jahr 2016. Die Abschreibungen haben eine Restlaufzeit von bis zu 27 Jahren. Die diesem Objekt direkt zurechenbaren Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2011 246 Tsd. Euro (Vorjahr 167 Tsd. Euro), wobei die Steigerung in 2011 aus ausserordentlichen Instandhaltungsaufwendungen resultierte.

Aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 31.12.2011	Stand 01.01.2011	Abschreibungen laufendes Jahr	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-umrechnungs-differenzen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand Vorjahr
Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
3.263	2.201	111	0	0	5	2.317	946	1.020
3.263	2.201	111	0	0	5	2.317	946	1.020
7.070	2.062	75	-322	-92	-12	1.711	5.359	5.150
11.892	3.215	394	322	0	0	3.931	7.961	8.447
13.140	13.629	303	0	-1.574	-22	12.336	804	912
12.425	11.444	327	0	-244	-33	11.494	931	948
25	0	0	0	0	0	0	25	53
44.552	30.350	1.099	0	-1.910	-67	29.472	15.080	15.510
24	0	0	0	0	0	0	24	24
150	229	0	0	-79	0	150	0	0
174	229	0	0	-79	0	150	24	24
47.989	32.780	1.210	0	-1.989	-62	31.939	16.050	16.554

In den immateriellen Vermögenswerten ist eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Buchwert von 460 Tsd. Euro bilanziert. Obwohl Markenrechte grundsätzlich für eine definierte Zeit vergeben werden, werden sie regelmäßig zu vernachlässigbaren Kosten verlängert. Der vorgenommene Impairmenttest durch Vergleich des Nutzungswertes aus zukünftigen Lizenzentgelten mit dem Buchwert mit

einem Diskontierungszinssatz von 9 % ergab keinen Abwertungsbedarf.

(2) VORRÄTE

	31.12.2011 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.433	6.460
Unfertige Erzeugnisse	50	40
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.429	8.769
Geleistete Anzahlungen	25	76
	17.937	15.345

Auf das Vorratsvermögen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Bewertungsanpassungen in Höhe von 66 Tsd. Euro (Vorjahr 224 Tsd. Euro) vorgenommen.

(3) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von der deutschen Tochtergesellschaft Turbon Europe GmbH in Höhe von 3.353 Tsd. Euro (Vorjahr 3.372 Tsd. Euro) sind im Rahmen einer Factoringvereinbarung finanziert worden.

(4) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Zusammensetzung der Sonstigen Vermögenswerte:

	31.12.2011 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO
Ansprüche aus Steuern	632	666
Abgrenzungsposten	1.849	2.016
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	207	83
Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften	378	700
Übrige Vermögenswerte	65	186
	3.131	3.651

Die oben aufgeführte Position „Abgrenzungsposten“ beinhaltet die in 2009 abgegrenzten Kosten für die Renovierung von Teilen der Immobilie in Meerbusch im Zusammenhang mit der langfristigen Verlängerung des Mietverhältnisses

(0,4 Millionen Euro, Auflösung der Abgrenzung über die Dauer des neuen Mietvertrages) sowie für eine Mietsonderzahlung (1,0 Millionen Euro) für die BIL Hattingen KG im Zuge der Verlängerung der Finanzierung für dieses Objekt (welche über die Restlaufzeit des Mietvertrages bis Juni 2019 verrechnet wird). Von den sonstigen Vermögenswerten haben 1.291 Tsd. Euro (Vorjahr 1.811 Tsd. Euro) eine Fristigkeit von mehr als 12 Monaten.

(5) ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Die Ansprüche aus Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Überzahlungen gegenüber dem sich errechnenden Aufwand sowie aus einbehaltenen Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerguthaben, welches über einen mehrjährigen Zeitraum zurückerstattet wird. Von den Ertragsteueransprüchen haben 182 Tsd. Euro (Vorjahr 214 Tsd. Euro) eine Laufzeit von mehr als 12 Monaten.

(6) FLÜSSIGE MITTEL

Unter den flüssigen Mitteln sind kurzfristige, frei verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

(7) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Turbon AG beträgt 10.333 Tsd. Euro (im Vorjahr 10.333 Tsd. Euro) und ist in 3.294.903 (im Vorjahr 3.642.000) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Turbon AG hielt am 31.12.2010 347.097 Stück vom Eigenkapital abgesetzte eigene Aktien im Wert von 2.125 Tsd. Euro. Diese wurden im April 2011 nach erfolgter Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen und mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Kapitalrücklage stammt fast ausschließlich aus dem Agio der in 1991 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2010 und 2011 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 24 und 25 dieses Berichts.

(8) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert. Die entsprechenden Aufwendungen sind – sofern nicht unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet – in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und die Erträge aus Vermögensanlagen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Nicht realisierte versicherungsmathematische Ergebnisse wurden im Berichtsjahr mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. In Deutschland liegen der Kalkulation die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G zugrunde. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter verteilt.

Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

	31.12.2011	31.12.2010
Abzinsungssatz	5,17 %	5,40 %
Lohn-/Gehaltstrend	0,00 %	0,00 %
Rententrend	1,00 - 3,00 %	1,00 - 3,00 %
Fluktuation	0,00 %	0,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	4,10 - 4,70 %	4,70 %
Pensionsalter	60 - 65	60 - 65

Diese Parameter gelten auch im Folgejahr für die Berechnung der Kosten für die im Berichtsjahr erworbenen Versorgungsansprüche, der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und der erwarteten Erträge aus den Vermögensanlagen. Der erwartete Vermögensertrag basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung der im Planvermögen ausgewiesenen Wertpapiere.

Lohn-/Gehaltstrends sowie Fluktuation wurden mit 0,00 % angesetzt, da es sich bei den pensionsberechtigten Personen ausschließlich um nicht aktive Anwärter sowie Rentner handelt.

Die Anwartschaftsbarwerte der Versorgungsverpflichtungen und die Marktwerte des Fondsvermögens haben sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt entwickelt:

	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
DBO Anwartschaftsbarwert am 01.01.	11.392	10.691
Ausweisänderung thailändischer Ansprüche	-104	0
Dienstzeitaufwand	0	19
Zinsaufwand	652	637
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+)	659	319
Pensionszahlungen	-574	-661
Währungsveränderungen	277	387
DBO Anwartschaftsbarwert am 31.12.	12.302	11.392

Das Planvermögen hat sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt entwickelt:

	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Planvermögen am 01.01.	8.535	7.781
Erträge aus dem Planvermögen	399	408
geleistete Arbeitgeberbeiträge	132	198
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)	1.073	347
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-480	-550
Währungsveränderungen	237	351
Planvermögen am 31.12.	9.896	8.535

Das Planvermögen setzt sich zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der englischen Tochtergesellschaft aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Der Gesamtaufwand der Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Kosten für die im Versicherungsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	0	19
Zinsaufwendungen auf den Anwartschaftsbarwert	652	637
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	-399	-408
Aufwand der Versorgungszusagen im Periodenergebnis	253	248
Im Eigenkapital erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	-414	-28
Gesamtaufwand der Versorgungszusagen	-161	220

Die im Eigenkapital erfasste Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beträgt im Berichtsjahr 1.005 Tsd. Euro (Vorjahr 591 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

	31.12.2011 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2009 TSD. EURO	31.12.2008 TSD. EURO	31.12.2007 TSD. EURO
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	2.260	2.224	2.208	1.995	2.062
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	10.042	9.168	8.483	7.366	9.460
Barwert der Pensionsverpflichtungen	12.302	11.392	10.691	9.360	11.521
Marktwert des Fondsvermögens	-9.896	-8.535	-7.781	-6.927	-9.002
Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Abzug des Fondsvermögens	2.406	2.857	2.910	2.433	2.519
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Ergebnisse	0	0	0	0	0
Rückstellung nach IAS 19	2.406	2.857	2.910	2.433	2.519
Erfahrungsbedingte Anpassungen					
Pensionsverpflichtungen	-94	18	-196	71	-163
Planvermögen	8	0	0	0	0

Vorsorgepläne und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt.



(9) RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen enthalten langfristige latente Steuern in Höhe von 1.535 Tsd. Euro (Vorjahr 1.317 Tsd. Euro).

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Marktorientierte Rückstellungen Tsd. EURO	Verpflichtungen aus dem Personalbereich Tsd. EURO	Sonstige Rückstellungen Tsd. EURO	Summe Tsd. EURO
Stand 01.01.2010	3.143	1.206	1.346	5.695
Währungsdifferenzen	111	32	0	143
Inanspruchnahme	-2.059	-873	-746	-3.678
Auflösung	-320	-14	-141	-475
Zuführung	2.830	1.295	323	4.448
Aufzinsung	0	0	0	0
Stand 31.12.2010	3.705	1.646	782	6.133
davon langfristig	0	0	0	0
Stand 01.01.2011	3.705	1.646	782	6.133
Währungsdifferenzen	12	32	3	47
Inanspruchnahme	-3.046	-702	-407	-4.155
Auflösung	-5	-99	-69	-173
Zuführung	1.290	1.557	514	3.361
Aufzinsung	0	6	24	30
Stand 31.12.2011	1.956	2.440	847	5.243
davon langfristig	0	249	227	476

(10) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern von 174 Tsd. Euro (Vorjahr 209 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 252 Tsd. Euro (Vorjahr 235 Tsd. Euro). Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus der Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 465 Tsd. Euro (Vorjahr 433 Tsd. Euro) enthalten. Der übrige Anstieg war im Wesentlichen auf den Anstieg von Verbindlichkeit aus Bonusgutschriften an Kunden zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten.

BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente werden unterschieden in originäre und derivative Finanzinstrumente.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Die geschätzten Marktwerte der originären Finanzinstrumente stellen nicht notwendigerweise die Werte dar, die das Unternehmen bei einer tatsächlichen Transaktion unter aktuellen Marktbedingungen realisieren würde.

Marktübliche Käufe und Verkäufe werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Auf der Aktivseite werden die Finanzanlagen, Forderungen, sonstige Vermögenswerte (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) und flüssige Mittel den originären Finanzinstrumenten zugerechnet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Passivseite im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Die festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungskursen bilanziert. Bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte annähernd ihren Marktwerten, da die Zinssätze auf variablen Zinssätzen basieren, die sich an den Marktzinssätzen orientieren.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Bei den finanziellen Vermögenswerten werden Risiken durch Wertberichtigungen erfasst, soweit solche Risiken erkennbar sind.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung spezieller Geschäftsvorfälle abgeschlossen werden. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden

Buchwerte nach Bewertungskategorien 2011	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011 Tsd. EURO	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.2011 Tsd. EURO
			Fortgeführte Anschaffungskosten Tsd. EURO	Fair Value erfolgsneutral Tsd. EURO	Fair Value erfolgswirksam Tsd. EURO	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	24	24	0	0	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	8.911	8.911	0	0	8.911
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	11.282	11.282	0	0	11.282
Sonstige Forderungen	LAR	65	65	0	0	65
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	207	0	207	0	207
Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften	n/a	378	0	378	0	378
Passiva						
Inhaberschuldverschreibung	HTM	-9.957	-9.957	0	0	-9.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-13.176	-13.176	0	0	-13.176
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-1.519	-1.519	0	0	-1.519
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	-223	0	-223	0	-223
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		24	24	0	0	24
Loans and Receivables (LAR)		20.258	20.258	0	0	20.258
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-9.957	-9.957	0	0	-9.957
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-14.695	-14.695	0	0	-14.695
Nicht zugeordnet		362	0	362	0	362

Kauf- und Verkaufsbeträge. In der Turbon AG werden Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von maximal 48 Monaten abgeschlossen.

Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird angewendet bei Währungsderivaten zur Sicherung zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Ziel, Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu mindern.

Fair Value Hedges dienen zur Absicherung gegen das Risiko von Marktwertschwankungen. Zum Stichtag 31.12.2011 erfolgte im Turbon Konzern kein Fair Value Hedge Accounting.

Gleiches gilt für Net Investment Hedge Accounting zur Sicherung der Netto-Aktiva ausländischer Beteiligungen.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung gegen Risiken aus variablen Zahlungsströmen. Zur Begrenzung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Da die Sicherungsbeziehungen als hochwirksam eingestuft werden, wird für diese Geschäfte Cash-Flow Hedge Accounting angewendet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Buchwerte nach Bewertungskategorien 2010	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010 TSD. EURO	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.2010 TSD. EURO
			Fortgeführte Anschaffungskosten TSD. EURO	Fair Value erfolgsneutral TSD. EURO	Fair Value erfolgswirksam TSD. EURO	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	24	24	0	0	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	10.320	10.320	0	0	10.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	9.929	9.929	0	0	9.929
Sonstige Forderungen	LAR	186	186	0	0	186
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	83	0	83	0	83
Nettoforderung aus glattgestellten Devisentermingeschäften	n/a	700	0	700	0	700
Passiva						
Inhaberschuldverschreibung	HTM	-9.929	-9.929	0	0	-9.929
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-11.714	-11.714	0	0	-11.714
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-1.228	-1.228	0	0	-1.228
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	-84	0	-84	0	-84
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		24	24	0	0	24
Loans and Receivables (LAR)		20.435	20.435	0	0	20.435
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-9.929	-9.929	0	0	-9.929
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-12.942	-12.942	0	0	-12.942
Nicht zugeordnet		699	0	699	0	699

Derivative finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften sind gemäß IFRS 7.27 der Klasse 2¹ zuzuordnen.

Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen erfasst (IFRS 7):

	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten	-1.053	-678
Kredite und Forderungen	-276	-291
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-777	-781
zur Veräußerung verfügbar	0	394

Die Nettoergebnisse aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Zinsen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Nettoergebnisse der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen betreffen ausschließlich die Aufwendungen aus der festverzinslichen Inhaberschuldverschreibung. Das Nettoergebnis aus den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten im Vorjahr enthält einen Buchgewinn im Zusammenhang mit der Immobilie in Harlow, England.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Als international tätiges Unternehmen ist der Turbon Konzern bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Marktpreisen und Währungskursen. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Auch die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Interne Richtlinien geben einen eng mit dem Vorstand gesteckten Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich vor.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie Risiken aus Finanzierungsvorgängen werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Angaben zu Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sowie zu den Zielen und Prozessen des Risikomanagements enthält das Kapitel „Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

KREDITRISIKEN

In unserem Vertriebsgeschäft sind wir Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wir begrenzen dieses Risiko durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass alle Kundenforderungen über 20 Tsd. Euro nach Möglichkeit über eine Warenkreditversicherung abgesichert beziehungsweise andere Sicherheiten vorhanden sein müssen. Über Warenkreditversicherungen ist ein großer Teil der Forderungen abgesichert. Teilweise sind die Voraussetzungen für eine Limitvergabe seitens der Kreditversicherer deutlich verschärft worden. Es kann dadurch dazu kommen, dass Limite nicht mehr für eine vollumfängliche Absicherung der Kundenbeziehung ausreichen. In diesem Fall werden strenge, vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte mit den betroffenen Kunden herangezogen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Überfällige Forderungen werden gegebenenfalls im Rahmen der Einzelwertberichtigung einer Wertminderung unterzogen. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den Buchwert begrenzt.

¹ Ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument liegt vor, bzw. die Daten basieren auf beobachtbaren Märkten.



Die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigungen auf Forderungen 2011	Anfangsbestand 01.01.2011 Tsd. EURO	Währungsdifferenzen Tsd. EURO	Wertberichtigungen des Berichtsjahres Tsd. EURO	Abgänge Tsd. EURO	Endbestand 31.12.2011 Tsd. EURO	Buchwert der wertberichtigten Forderungen 31.12.2011 Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65	0	51	-18	98	0

Wertberichtigungen auf Forderungen 2010	Anfangsbestand 01.01.2010 Tsd. EURO	Währungsdifferenzen Tsd. EURO	Wertberichtigungen des Berichtsjahres Tsd. EURO	Abgänge Tsd. EURO	Endbestand 31.12.2010 Tsd. EURO	Buchwert der wertberichtigten Forderungen 31.12.2010 Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85	3	52	-75	65	0

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag in folgender Höhe:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Buchwert 31.12.2011	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	mehr als 60 Tage
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.282	10.048	1.189	45	0
Sonstige Vermögenswerte	2.033	1.356	478	62	137

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Buchwert 31.12.2010	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	mehr als 60 Tage
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.929	8.646	1.140	87	56
Sonstige Vermögenswerte	2.172	1.235	51	60	826

Von den vorgenannten, nicht wertberichtigten Forderungen ist der überwiegende Teil zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses ausgeglichen worden.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Turbon Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens seiner Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

LIQUIDITÄTSTRISIKEN

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Mittels eines täglichen Cash-Reportings, einer wöchentlich aktualisierten 8-Wochen Cash-Planung sowie einer mittelfristigen Liquiditätsplanung wird jedoch gewährleistet, dass ein solches Risiko minimiert ist. Es sind ausreichende Kreditlinien bei den Geschäftsbanken vorhanden, welche allerdings zurzeit wegen ausreichend liquider Mittel nicht genutzt werden müssen. Zusätzliche Liquidität kann außerdem im Rahmen eines abgeschlossenen Factoringvertrages zugeführt werden.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Monaten und Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2011 Tsd. EURO	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2012 Tsd. EURO	2013-2016 Tsd. EURO	ab 2017 Tsd. EURO	2012 Tsd. EURO	2013-2016 Tsd. EURO	ab 2017 Tsd. EURO
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen	9.957	0	10.000	0	720	390	0
Andere Verbindlichkeiten	14.918	14.912	6	0	0	0	0

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2010 Tsd. EURO	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2011 Tsd. EURO	2012-2015 Tsd. EURO	ab 2016 Tsd. EURO	2011 Tsd. EURO	2012-2015 Tsd. EURO	ab 2016 Tsd. EURO
Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen	9.929	0	10.000	0	720	1.110	0
Andere Verbindlichkeiten	13.026	13.026	0	0	0	0	0

Die Ausreichung der im Juli 2013 endfälligen festverzinslichen Inhaberschuldverschreibung (ursprüngliche Laufzeit sieben Jahre) ist an verschiedene Bedingungen geknüpft. Neben allgemeinen Bedingungen bestehen finanzielle Auflagen dahingehend, dass bestimmte Relationen hinsichtlich Zins- und Schuldendeckungsgrad nicht unterschritten werden dürfen. Diese Relationen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

MARKTRISIKEN

Der Turbon Konzern ist Marktrisiken im Wesentlichen auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen dabei hauptsächlich bei den Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Turbon Konzern erfolgen Einnahmen und Ausgaben auch in Fremdwährung. Auf Konzernebene werden im zentralen Währungsmanagement Netto-Positionen für die wichtigsten Währungen gebildet und gegebenenfalls über

Devisentermingeschäfte mit externen Kontrahenten (Kreditinstituten) abgesichert. Da die jeweilige Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ ein Cash-Flow Hedge bilanziert. Die darauf entfallenden beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, sind in der folgenden Tabelle dargestellt und unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden. Die abgesicherten Zahlungsströme treten in den nächsten 24 Monaten ein.

	31.12.2011			31.12.2010		
	Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Devisentermingeschäfte	13.497	207	-223	9.607	83	-84
davon Cash-Flow Hedges	13.497	207	-223	9.607	83	-84

Der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind. Das kumulierte übrige Eigenkapital hat sich durch Veränderungen der beizulegenden Marktwerte von Derivaten, die als Cash-Flow Hedges designiert sind, in 2011 um einen Betrag von -15 Tsd. Euro auf -16 Tsd. Euro verändert (Vorjahr -1 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr sind von den zunächst als erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen von Derivaten, die als Cash-Flow Hedges designiert waren 227 Tsd. Euro realisiert worden. Davon entfallen 99 Tsd. Euro auf als Umsatzerlöse sowie 128 Tsd. Euro auf als

Wareneinkäufe designierte Sicherungsbeziehungen. Weiterhin wurden im Vorjahr Derivate, die als Cash-Flow Hedges designiert waren, durch nominal und terminlich abgestimmte Gegengeschäfte glattgestellt. Per 31.12.2011 beträgt dieser Posten im Eigenkapital vor Steuern 378 Tsd. Euro.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer jeweils 10-prozentigen Änderung der Währungsrisikopositionen auf das Eigenkapital des Turbon Konzerns:

2011	USD	GBP	Total
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	2	648	650
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	-1	-531	-532

2010	USD	GBP	Total
	Tsd. EURO	Tsd. EURO	Tsd. EURO
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	-18	489	471
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	14	-400	-386



Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Struktur der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den regionalen Märkten, in denen der Turbon Konzern tätig ist.

Segmentberichterstattung nach Regionen

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	Europa	USA	Asien	Regionen	Konsolidierung	Konzern
	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO
Außenumsatz	63.495	16.003	1.208	80.706	0	80.706
Innenumsatz	31.194	2.613	31.084	64.891	-64.891	0
EBIT (Segmentergebnis)	3.816	-867	3.470	6.419	71	6.490
Vermögen	115.828	37.683	28.152	181.663	-122.478	59.185
Schulden	52.362	18.750	5.529	76.641	-41.780	34.861
Zinserträge	246	0	44	290	-235	55
Zinsaufwendungen	1.258	6	0	1.264	-235	1.029
Investitionen	366	336	158	860	0	860
Abschreibungen	670	185	355	1.210	0	1.210
Mitarbeiter im Durchschnitt*	799	56	188	1.043	0	1.043

* zuzügl. 569 Leiharbeiter am Standort Thailand

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	Europa	USA	Asien	Regionen	Konsolidierung	Konzern
	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO	TSD. EURO
Außenumsatz	59.392	15.294	1.031	75.717	0	75.717
Innenumsatz	29.039	2.011	27.435	58.485	-58.485	0
EBIT (Segmentergebnis)	5.059	-2.233	1.949	4.775	73	4.848
Vermögen	115.415	33.911	24.543	173.869	-115.710	58.159
Schulden	48.623	17.390	4.760	70.773	-36.395	34.378
Zinserträge	229	10	53	292	-265	27
Zinsaufwendungen	1.269	11	0	1.280	-265	1.015
Investitionen	326	50	144	520	0	520
Abschreibungen	716	121	397	1.234	0	1.234
Mitarbeiter im Durchschnitt*	750	74	181	1.005	0	1.005

* zuzügl. 532 Leiharbeiter am Standort Thailand

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch.

Innenumsätze erfolgten unverändert zu Konditionen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der Darstellung der Regionen um rein additive, nicht konsolidierte Werte handelt.

(11) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse entfallen mit 72,2 Mio. Euro auf Laser Cartridges (Vorjahr 66,8 Mio. Euro). Mit sonstigen Produkten wurden 8,5 Mio. Euro (Vorjahr 8,9 Mio. Euro) Erlöst.

(12) HERSTELLUNGSKOSTEN DES UMSATZES

In den Herstellungskosten des Umsatzes sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.877	-34.615
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17	-29
	-35.894	-34.644

(13) VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten verringerten sich um 0,1 Millionen Euro auf 5,6 Millionen Euro, was im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen im Personalbereich zurückzuführen ist.

(14) ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 5,9 Millionen Euro.

(15) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere den Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten (250 Tsd. Euro, Vorjahr 851 Tsd. Euro). Im Vorjahr sind Buchgewinne aus der Veräußerung des Grundstückes in Harlow, England (394 Tsd. Euro) sowie diverse Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (475 Tsd. Euro) enthalten.

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Neben den nicht anderen Funktionsbereichen zugeordneten Aufwendungen sind Zuführungen zu diversen Rückstellungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhaltet. Im Vorjahr sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Cinnaminson (NJ)/USA in Höhe von 1.027 Tsd. Euro enthalten.

(17) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erfassten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern (Aufwand = -, Ertrag = +) einschließlich der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Laufende Steuern	-1.356	-1.526
Latente Steuern	-755	-170
	-2.111	-1.696

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen:

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2011 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO	31.12.2011 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO
Langfristige Vermögenswerte	149	169	1.065	1.099
Vorräte	299	245	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	70	0	185	218
Rückstellungen für Pensionen	76	102	0	0
Forderungen / Verbindlichkeiten / Sonstige Rückstellungen	47	0	285	0
Verlustvorträge	858	1.307	0	0
Bilanzausweis	1.499	1.823	1.535	1.317

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen Steuerbilanzen und den Wertansätzen nach IFRS. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die Voraussetzungen nach IAS 12.71 erfüllen.

Die steuerlichen Verlustvorträge bestanden zum 31.12.2011 im Wesentlichen bei den amerikanischen Konzerngesellschaften, aber in geringerem Umfang auch bei der englischen Konzerngesellschaft. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur insoweit aktiviert, als damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Die Verlustvorträge betreffen nationale Ertragsteuern und entwickelten sich wie folgt:

	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Konzern-Verlustvortrag per 01.01. vor Wertberichtigungen	26.468	18.851
Zugang / Abgang	-242	6.249
Währungsbedingte Veränderungen	785	1.368
Konzern-Verlustvortrag per 31.12. vor Wertberichtigungen	27.011	26.468
Nicht angesetzter Verlustvortrag per 01.01.	-20.566	-9.431
Nicht nutzbare Verluste des Geschäftsjahres	-1.916	-6.198
Nicht nutzbare Verluste Anpassungen Vorjahre	439	-4.205
Währungsbedingte Veränderungen	-638	-732
Nicht angesetzter Verlustvortrag per 31.12.	-22.681	-20.566
Steuerlicher Verlustvortrag per 31.12.	4.330	5.902

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steuer Aufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Rechnerischer Steueraufwand	-1.819	-1.246
Verluste ohne Ansatz latenter Steuern	-325	-2.218
Erträge ohne Ansatz latenter Steuern	128	138
Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	250	1.560
Aufwand aus der Verringerung von latenten Steuerpositionen	-406	-337
Ertrag aus der Aktivierung von latenten Steuerpositionen	47	325
Sonstige Abweichungen	14	82
Tatsächlicher Steueraufwand	-2.111	-1.696

Das rechnerische Steuerergebnis wird anhand des durchschnittlichen inländischen Steuersatzes von 33,0 % (Vorjahr 32,3 %) ermittelt. Der durchschnittliche ausländische Steuersatz beträgt 28,0 % (Vorjahr 32,1 %).

Neben den erfolgswirksam erfassten Steueraufwendungen und -erträgen sind 181 Tsd. Euro (Vorjahr -87 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet worden. Diese resultieren aus den zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäften sowie aus Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

(18) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,03 Euro (Vorjahr 0,62 Euro) ist aus dem Konzernergebnis (3.405 Tsd. Euro; Vorjahr 2.163 Tsd. Euro) bezogen auf die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien (3.294.903; Vorjahr 3.472.557) ermittelt. Bezugsrechte aus Aktionsoptionsplänen bestehen nicht mehr, daher entspricht sowohl im Vorjahr wie auch im laufenden Geschäftsjahr das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

(19) SONSTIGE ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2011 TSD. EURO	Vorjahr TSD. EURO
Löhne und Gehälter	12.881	13.009
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.548	2.864
davon für Altersversorgung	241	269
	15.429	15.873

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2011	Vorjahr
Europa	799	750
USA	56	74
Asien	188	181
	1.043	1.005
Zzgl. Leiharbeiter am Standort Thailand	569	532

Sonstige Angaben

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestanden an beiden Stichtagen nicht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeit:

	31.12.2011 TSD. EURO	31.12.2010 TSD. EURO
Fällig innerhalb eines Jahres	1.718	1.970
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	6.101	6.246
Fällig nach mehr als fünf Jahren	3.723	4.726
	11.542	12.942

In den 11.542 Tsd. Euro enthalten sind die bestehenden Leasingverhältnisse betreffend die Immobilie in Hattingen (Sitz der Turbon AG und der Turbon Europe GmbH) in Höhe von insgesamt 7.067 Tsd. Euro.

Im laufenden Geschäftsjahr sind Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen in Höhe von 2.028 Tsd. Euro (Vorjahr 1.852 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst worden.

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Zahlungen in den Pensionsfonds der Turbon Nordic (Pensions) Ltd. betragen in den kommenden zwei Jahren 168 Tsd. Britische Pfund und werden im 3-Jahres-Rhythmus neu berechnet. Die nächste Berechnung findet 2013 statt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist auf Seite 26 dargestellt.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Turbon Konzern unterhielt folgende Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen aus in der Vergangenheit abgeschlossener Liefer- und Leistungsbeziehungen:

	Nahestehende Unternehmen		Nahestehende Personen	
	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	1.281	988	0
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	-162	-151	-71	-71

	Nahestehende Unternehmen		Nahestehende Personen	
	31.12.2011 Tsd. EURO	31.12.2010 Tsd. EURO	31.12.2011 Tsd. EURO	31.12.2010 Tsd. EURO
	Forderungen	137	129	0
Verbindlichkeiten	-46	-51	-11	0

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Vorstands in Höhe von 511 Tsd. Euro (Vorjahr 501 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

	Aldo C. DeLuca		Michael Pages	
	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Barvergütung				
• Fixum	226	236	186	184
• Erfolgsbezogen	66	54	33	27
	292	290	219	211

Die Veränderung im Grundgehalt bei Herrn DeLuca ist wechselseitig, da das Grundgehalt in US-Dollar ausgezahlt wird.

Die laufenden Zahlungen an ein ehemaliges, am 31.12.2000 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied betragen im Jahr 2011 86 Tsd. Euro (Vorjahr 85 Tsd. Euro). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen 2.087 Tsd. Euro (Vorjahr 1.985 Tsd. Euro).

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die Mehrwertsteuer gehört, eine jährliche Vergütung von 6.136 Euro.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Die Gesellschaft schließt für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte Directors and Officers-Versicherung) ab. Die insoweit anfallenden Versicherungsbeträge übernimmt die Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 116 Tsd. Euro (Vorjahr 116 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf:

	Feste Vergütung		Beratungsleistungen		Gesamt	
	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Hans-Joachim Scholten	12	12	29	29	41	41
Dr. Paul-Michael Günther	9	9	42	42	51	51
Thomas Hertrich	6	6	0	0	6	6
Simon McCouaig	6	6	0	0	6	6
Girolamo Cacciatore	6	6	0	0	6	6
Dietmar Kirsch	6	6	0	0	6	6

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahres- und Konzernabschlusses, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2011 Tsd. EURO	Vorjahr Tsd. EURO
Abschlussprüfungen	119	118
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	4
	119	122

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hattingen, den 30. März 2012

Der Vorstand
Aldo C. DeLuca
Michael Pages

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

AUFSICHTSRAT

Sofern Mitglieder des Aufsichtsrats neben Kontrollfunktionen in der Turbon AG Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen bekleiden, sind diese nachstehend erwähnt (Stand 31.12.2011):

Hans-Joachim Scholten

Dipl.-Kaufmann, Alzenau
- Vorsitzender -

Dr. Paul-Michael Günther

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Wuppertal
- Stellvertretender Vorsitzender -

DRICON Managing Consultants AG, Frankfurt am Main

- Aufsichtsratsvorsitzender -

Thomas Hertrich

Tax Director, Europe, NCR GmbH, Aystetten

Simon J. McCouaig

Vice President Europe, Consumables Solutions
Europe, NCR Corp., Solihull/GB

Girolamo Cacciatore

Betriebsratsvorsitzender, Remscheid
- Arbeitnehmervertreter -

Dietmar Kirsch

Technischer Angestellter, Langenfeld
- Arbeitnehmervertreter -

VORSTAND

Aldo C. DeLuca

Ivyland (PA)/USA
- Sprecher des Vorstands -

Michael Pages

Moers

Anteilsbesitzliste Turbon AG

zum 31. Dezember 2011

	Anteil am Kapital (%)	gehalten über Nr.
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen		
1 Turbon AG, Hattingen		
2 Turbon Europe GmbH, Hattingen	100,00	1
3 Turbon International, Inc., York (PA)/USA	100,00	1
4 Turbon USA Inc., Pennsauken (NJ)/USA	100,00	3
5 Turbon (Thailand) Co., Ltd., Samutprakarn/Thailand	100,00	10
6 Keymax Nordic Holding A/S, Tästrup/Dänemark	100,00	1
7 Keytec (GB) Ltd., Axminster (Devon)/Großbritannien	100,00	1
8 Kores Nordic Belgium NV-SA, Grimbergen/Belgien	100,00	6
9 SC Turbon Romania S.R.L., Oltenita/Rumänien	100,00	1
10 Turbon Beteiligungs GmbH, Hattingen	100,00	1
11 Bright Parameters GmbH, Hattingen	100,00	1
12 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Meerbusch KG, Pullach i. Isartal	95,00	1
In den Konzernabschluss nicht einbezogene verbundene Unternehmen		
13 Turbon Nordic (Pensions) Ltd., Harlow (Essex)/Großbritannien	100,00	7
14 Keytec Industries (GB) Ltd., Axminster (Devon)/Großbritannien	100,00	7
Sonstige Beteiligungen		
15 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hattingen KG, Pullach i. Isartal	95,00	1

Hattingen, den 30. März 2012

Der Vorstand

Aldo C. DeLuca

Michael Pages



Turbon AG, Hattingen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Turbon AG, Hattingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG (Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 30. März 2012

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horn
Wirtschaftsprüfer

Massing
Wirtschaftsprüfer

TURBON AG

Ruhrdeich 10
45525 Hattingen

Telefon: +49 (0) 2324 504 - 0
Telefax: +49 (0) 2324 504 - 156

<http://www.turbon.de>
E-mail: info@turbon.de